

Briefe an die Redaktion

Kritik Ehmann-Oratorium

„Mehr Detailangaben erwartet“

„Die Kritik von Herrn Dr. Laue zu Heinrich Ehmans Oratorium ‚Es werde‘ war zweifellos nicht schlecht, aber bei einer Uraufführung eines Hagener Komponisten, zudem noch mit dem Orchester der Städtischen Bühne unter Reinhard Schwarz, hätte man zu dem Werk mehr Detailangaben erwartet.

Ich will mir nicht anmaßen, Dr. Laue zu kritisieren, aber ich habe es sehr bedauert, daß er die zum Teil genialen Streichersätze, die bemerkenswert einleuchtende musikalische Darstellung amusikalischer Vorgänge (z. B. ‚Das All‘), die herrlich tonmalerischen Abschnitte ‚Wimmeln sollen die Gewässer...‘, die eindrucksvollen Teile ‚Bedrohung‘, ‚Zerstörung‘, ‚Vision‘, ‚Adam‘, in der die aktuellsten Probleme der heutigen Zeit zur Sprache kommen, die schönen, innigen A-capella-Sätze des Chores und auch den stilvollen Gebrauch des Chorales ‚Verleih uns Frieden gnädiglich‘ im Satz 20 (Vollendung) nicht etwas genauer von der Komposition her erwähnt hat.

Erwähnenswert wäre auch die Kontrastform Schöpfung/Zerstörung gewesen und nicht zuletzt die hervorragende Instrumentation, z. B. den wirkungsvollen Gebrauch der Kesselpauken (Glissandi etc.) und des Tamtams. Vor allem noch hätte man die gut durchkonzipierte Verwendung der in der Introduction vorgeführten Themen herausstellen sollen.

Ich weiß, daß Herr Dr. Laue kein Freund der Atonalität ist, was ich ihm niemals verübeln

könnte, aber ich fürchte, daß er durch die innere Abwehr gegenüber dieser Musik die schönsten kompositorischen Einzelheiten dieses großartigen Oratoriums überhört hat. Ich bedaure es auch, daß er das Oratorium, das sehr diffizil ist und nicht durch ein einmaliges Lesen der Partitur oder bei einem einmaligen Hören sofort gut erfaßt werden kann, nur einmal gehört hat, bevor er seine Kritik schrieb.

Er hat seine Kritik, der ich bis auf zwei Punkte völlig zustimme, mehr nur auf den guten Klangkörper und die Leistungen der Solisten gerichtet, statt einige Worte über die Komposition zu sagen. Bei einer Uraufführung wäre letzteres nicht unbedeutend gewesen. Warum hat Dr. Laue es in Frage gestellt, ob die ‚Bravo‘-Rufe den Ausführenden oder dem Komponisten galten? Es war doch eindeutig zu hören, daß der Applaus ganz beträchtlich answoll, als Komponist Ehmann auf die Bühne trat. Ferner möchte ich fragen, wo die Partitur schroff war? Alles, auch die ‚härteren‘ Stellen, stand in einem geordneten Zusammenhang und dadurch im Sinne der Textinterpretation.

Viele würden es mit mir begrüßen, daß Herr Dr. Laue vielleicht beim nächsten Male, schon um derartige Talente wie Heinrich Ehmann zu fördern, etwas mehr auf kompositorische Einzelheiten zu sprechen käme.“

Roger Matscheizik
Fleyer Straße 10
58 Hagen